



VHS gibt Tipps zum Energiesparen

Vorträge In Kooperation mit der Energieagentur bietet die VHS Hechingen drei Infoabende zu Energiethemen an.

Hechingen. Die Energiepreise steigen – wie kann ich sparen? Unter diesem Motto steht eine Veranstaltungsreihe der Volkshochschule Hechingen in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Zollernalb.

Heizungstausch – Was tun? heißt es zum Auftakt am Donnerstag, 27. Oktober. Wer seine alte Heizung ersetzt, kann attraktive Zuschüsse erhalten. In der Bundesförderung für effiziente Gebäude wird der Heizungstausch momentan in Bestandsgebäuden auch weiterhin mit bis zu 55 Prozent bezuschusst. Doch welches Heizungssystem ist für das eigene Gebäude passend? Sind Öl, Gas oder Holz noch eine Option? Was muss man tun, um einen Förderzuschuss zu erhalten?

In diesem Vortrag erhalten Hausbesitzer einen aktuellen Überblick über Heizsystemlösungen und ihre Fördermöglichkeiten. Der Vortrag von Michael Rottmayr richtet sich vor allem an Ein- und Zweifamilienhausbesitzer.

Zwei weitere Vortragsabende folgen im November.



Am Bahnübergang in Stetten: Mensch von Zug erfasst und tödlich verletzt

„Person von Zug erfasst“ lautete die Alarmmeldung am Freitagnachmittag kurz nach 16 Uhr. Eine Stunde später war klar, dass sich die schlimmsten Befürchtungen bestätigt haben: Bei dem Zwischenfall, der sich auf der Bahnstrecke Balingen-Hechingen auf Höhe des Hechinger Stadtteils Stetten im Walkemühlweg hinter dem THW-Gelände ereignet hat, ist ein

Mensch tödlich verletzt worden. Die Bahnstrecke blieb stundenlang gesperrt, ein Großaufgebot an Rettungskräften war im Einsatz. Wie Frank Brecht, der Einsatzleiter der Hechinger Feuerwehr, gegenüber der HZ bestätigte, ist an dem mit Halbschranken ausgestatteten Bahnübergang ein Fußgänger von dem SWEG-Zug, der aus Richtung Bisingen heranzufuhr, erfasst

worden. Die zahlreichen Passagiere und der Triebwagenführer wurden von Notfallseorgern des Deutschen Roten Kreuzes betreut. Sie wurden nach geraumer Zeit zum Bahnhof Hechingen gefahren, wo sie aussteigen durften. Auch ein Notfallmanager der Deutschen Bahn war vor Ort. Das Großaufgebot an Einsatzkräften bestand aus rund 30 Mann der Hechinger

Feuerwehr und etwa ebenso vielen Rotkreuzhelfern der Bereitschaften aus Hechingen und Burladingen-Ringingen. Vor allem die SEG Betreuung war gefordert. Am Bahnübergang hat die Kriminalpolizei die Ermittlungen aufgenommen. Ob es sich um einen Unfall oder einen Suizid handelt, dazu machte die Polizei am Abend noch keine Angaben. *Text/Foto: Hardy Kromer*

Spedition setzt auf Dieselfloater

Logistik Die barth-Gruppe begegnet den Preissprüngen und neuen Allzeithochs bei Kraftstoffen mit größtmöglicher Kostentransparenz. Auch innovative Kontrollsysteme und Fahrerschulungen helfen. *Von Andrea Spatzal*

Kraftstoff ist im Moment teuer wie nie, Diesel kostet plötzlich mehr als Benzin. Eine Entwicklung, die gerade auch in der Speditions- und Logistikbranche zu spüren ist. „Es ist dramatisch“, sagt Johann Budak. „Der Dieselpreis geht ja schon seit einigen Jahren nach oben“, unterstreicht der Key Account Manager Kundenbetreuung bei der barth Logistikgruppe mit Sitz in Burladingen und Hechingen (Das Unternehmen legt Wert auf die Kleinschreibung des Firmennamens). Allein am Standort Hechingen würden jeden Monat 150 000 Liter Diesel in die Tanks der barth-Laster gepumpt. Nehme man die zirka zehn Niederlassungen hinzu, seien es 300 000 Liter jeden Monat.

Die Rechnung ist schnell aufgemacht. Klettert der Preis für den Liter Diesel um 60 bis 70 Cent, wie es zwischen Januar und August der Fall war, bedeutet das zirka 200 000 Euro Mehrkosten. „Eine enorme Kostensteigerung“, sagt Budak, die das Unternehmen natürlich „nicht eins zu eins an

seine Kunden weitergeben kann“.

Als eines der führenden mittelständischen Logistikdienstleistern in Süddeutschland hat die barth-Gruppe jedoch längst eine „partnerschaftlich faire Lösung“ eingeführt, um mit den Preissprüngen und neuen Allzeithochs beim Dieselpreis umzugehen. Das Instrument lautet „Dieselfloater“ und wird bei der barth-Logistikgruppe bereits seit zirka 15 Jahren eingesetzt. „Analog zum aktuellen Dieselpreis geben wir automatisch zu-, aber eben auch Abschläge an unsere Kunden weiter“, erklärt Budak das Prinzip dieser variablen und transparenten Methode zur Berechnung eines separaten Treibstoffzuschlags auf die Frachtkosten. Generell gilt: Energie sparen, so gut und wo es geht. „Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind für das Thema sensibilisiert“, ist Budak überzeugt. Bei der barth-Logistikgruppe regeln innovative Telematiksysteme, dass die Brummis möglichst spritsparend unterwegs sind. Dazu zählt, dass bei Standzeiten der Motor ausgeschaltet wird, um nur ein Beispiel



Zum neuen Speditions-Hub der barth-Logistikgruppe im Hechinger Gewerbegebiet „Nasswasen“ gehört auch eine eigene Betriebsstanzstelle. *Firmenfoto*

zu nennen. Bei der Berufskraftfahrerqualifikation gehöre das Modul „spritsparendes Fahren“ inzwischen zur Standardausbildung, führt Budak weiter aus.

Ganz zu schweigen von der Barth-Flotte: Die blau-gelben Brummis, die einem überall auf Deutschlands Straßen begegnen,

sind die neueste Lkw-Generation, haben Euronorm 6 und einen geringen CO₂-Ausstoß. Mit E-Lkw, wie sie diese Woche auf der IAA Transportation in Hannover vorgestellt werden und einen Schwerpunkt der Messe bilden, hat die barth-Gruppe bereits ein Pilotprojekt laufen.

„Wir haben getestet und Erfahrungswerte gesammelt“, berichtet Johann Budak, „aber für einen flächendeckenden Einsatz fehlt es noch an der erforderlichen Infrastruktur“.

Die Speditions- und Logistikbranche muss in vielen Bereichen einer regelrechten Kostenexplosion entgegenwirken. Johann Budak verweist hier auch auf die mit dem Strom- und Gaspreis kräftig gestiegenen Bewirtschaftungskosten für die 120 000 Quadratmeter Logistikfläche. Die barth Logistikgruppe hat vor ziemlich genau einem Jahr ihren neuen Speditions-Hub im Hechinger Gewerbegebiet „Nasswasen“ mit moderner Umschlagshalle, Tankstelle, Lkw-Servicebox, Bürogebäude und 50 Verladetoren bezogen.

Abgesehen von den hohen Energiepreisen gibt es noch ein weiteres Problemfeld: „Der Fachkräftemangel in der Branche hat sich extrem verschärft“, stellt Budak fest. Stark zeichneten sich auch hier die Folgen des Angriffskrieges auf die Ukraine ab: Es herrsche Verknappung, es fehle an Laderaum, Fahrzeugen, Subunternehmern... „Die Kapazitäten sind in Deutschland nicht mehr auf dem Markt“, fasst er zusammen.

Dabei sind die Auftragsbücher gut gefüllt. Bei barth werden täglich zirka 300 Direktdispositionen gemanagt, 60 Prozent davon mit dem eigenen Fuhrpark. Der Radius des Unternehmens umfasst den gesamten europäischen Raum.

Die barth-Gruppe sei mit Fachkräften derzeit noch gut ausgestattet. Unter anderem liegt das laut Budak vor allem daran, dass Barth einer der größten Ausbildungsbetriebe im Zollernalbkreis ist. „Wir bilden stark aus – seit eh und je“, unterstreicht Budak. 25 bis 30 Auszubildende werden in dem 1948 in Burladingen gegrün-

deten Familienunternehmen jedes Jahr aufgenommen. „Es ist uns dieses Jahr auch wieder sehr gelungen, Berufskraftfahrer-Azubis einzustellen“, freut sich Budak. Fünf junge Menschen hätten sich für diese Berufsausbildung entschieden und hatten Anfang September ihren ersten Arbeitstag.

Logistik und Transport aus einer Hand

Die barth Logistikgruppe betreibt deutschlandweit 14 Niederlassungen und steht insbesondere durch die 2019 eingegangene Partnerschaft mit der BMV Gruppe in Lyon/Frankreich für deutsch-französische Logistik- und Transportlösungen aus einer Hand, erklärt der geschäftsführende Gesellschafter der Barth-Gruppe, Peter-Johannes Barth.

Das 1948 in Burladingen gegründete Unternehmen beschäftigt rund 700 Mitarbeiter und gehört zu den führenden mittelständischen Logistikdienstleistern in Süddeutschland.

Fahrfehler Auto knallt noch gegen Anhänger

Hechingen. Glücklicherweise unverletzt geblieben sind die Beteiligten eines Verkehrsunfalls am Donnerstagmorgen bei Hechingen. Ein 57-Jähriger hatte sich gegen 6.40 Uhr mit einem sogenannten Multicar und Anhänger auf der L 410 an der Anschlussstelle Hechingen-Nord der B 27 an der Linksabbiegespur eingeordnet. Trotz Gegenverkehrs bog er ab. Es kam zum Zusammenstoß mit einer 26-Jährigen, deren Auto auf den Anhänger knallte. Sachschaden: gut 10 000 Euro.

Gießkännle inbegriffen: Stadtführung zu Kriminalfällen

Hechingen. Die Führung „It's Crime Time – besondere Kriminalfälle in Hechingen“ gewährt am Sonntag, 9. Oktober, einen Einblick in die dunkle Welt des Verbrechen. Der Beginn ist um 14 Uhr am Rathaus. Anmeldungen notiert die Stadtverwaltung unter der Telefonnummer 07471/940-220 bis Freitag, 7. Oktober, 11.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Als ehemaliger Leiter des Hechinger Polizeireviere gehörte für Stadtführer Wolfgang Heller der Umgang mit Kriminalität zu seinen täglichen Aufgaben. Deshalb lag es nahe, dass er sich mit der Kriminalgeschichte der Zollernal-

stadt Hechingen befasste. Heller wird bei der Führung über Morde, Hexenprozesse, spektakuläre Gefängnisausbrüche und den Juwelendiebstahl im Jahr 1953 auf der Burg Hohenzollern berichten.

Die Führung beginnt am Marktplatz und wird ins 16. Jahrhundert zurückführen, als das Rathaus noch als Gerichtsort diente. Das Gießkännle-Drama zwischen einem preußischen Beamten und dem Hofapotheker im Sommer 1889 zog große Aufmerksamkeit auf sich. Ein tragischer Mord ereignete sich 1983 in der Apotheke am Rathaus, als der Apotheker einem Raubmord zum Opfer fiel.



Der berühmte „Gießkännle-Prozess“ ist ein Thema. Zur Unterstützung des Hofapothekers wurden kleine Anhänger verkauft. *Archivbild*

Entsorgung Landkreis checkt die Mülltonnen

Hechingen. Am Montag, 26. September, lässt der Landkreis in Hechingen stichprobenartig Müllbehälter kontrollieren. Das ist bereits im Raum Albstadt, Meßstetten, Burladingen und Bitz geschehen. Es wird nicht der Inhalt kontrolliert, sondern Qualität, Zustand und Funktionalität der Rest- und Biomülltonnen werden bewertet und notiert. Die bereitgestellten Behälter sollten an diesem Tag ausnahmsweise nicht direkt nach der Entleerung wieder weggeräumt werden.